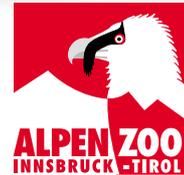


ALPENZOO AKTUELL

27. JAHRGANG / NR. 5
November 2006



Nachgehakt



Vereinsreise
KORFU

Tierporträt Rabenvögel
mit Mini-Poster

zum Herausnehmen

In der letzten Vereinszeitung „Alpenzoo aktuell“ haben wir Sie über das Parkplatzproblem umfassend informiert, u.a. auch, dass die ALPENZOO-Direktion bei der Stadt Innsbruck einen Antrag zum Bau der dringend benötigten Parkplätze gestellt hat.

Es ist unerträglich, dass an einem schönen Oktober-**Wochentag** die Parkplätze beim ALPENZOO überfüllt sind und junge Familien mit ihren Kindern einfach wieder die Heimreise antreten müssen, weil wieder einmal kein Parkraum zur Verfügung steht. Wenn dann am Sonntag über 200 gezählte PKW abgewiesen werden müssen, ist das für die Freizeit- und Bildungseinrichtung ALPENZOO ein Skandal. Und zwar für das Image, wie für die Kasse. Denn für eine statistisch ermittelte Zahl von 3 Personen pro PKW ergibt dieser Verlust bei einem durchschnittlich gerechneten Eintrittspreis von EUR 5,- pro Person allein an diesem besagten Sonntag einen Verlust von mehr als EUR 3.000,-!

Was mir als GF des Fördervereines „Kopfweh“ bereitet, ist die Gefahr, dass auch Vereinsmitglieder unseren Verein wegen dieser untragbaren Parkplatzsituation verlassen – Beschwerden gibt es genug!

Damit entgehen uns Mitgliedsbeiträge und folglich dem ALPENZOO Gelder, die wir als Förderverein für den Ausbau zur Verfügung stellen. Darüber hinaus ist jeder abgewiesene Besucher eine „perfekte Negativwerbung“! Wahrlich ein Teufelskreis ...

Jeder Esel findet seinen Herrn.

Zum Glück sind Esel nicht grün, sondern grau, und grau ist auch die Theorie, dass die vielen Menschen, die jedes Jahr zum ALPENZOO strömen, um mit ihren Familien einen erlebnisreichen, interessanten und unterhaltsamen Besuch bei den Tieren zu verbringen, ihre Freizeit schon bei der Anreise zu ihrem eigentlichen Ziel verplempern wollen, in dem sie auf ihrem Weg dorthin mit allerlei pseudo-ökologischem Schnickschnack unterhalten werden wollen. Aus einem fiktiven Schulaufsatz im Jahr 2007: *„Wir sind mit der neuen Bahn zur ALPENZOO-Station gefahren, dort vom hohen Turm über die vielen*

Stufen hinuntergegangen und haben dann auf den nächsten fahrplanmäßigen Esel gewartet ...“

Die Idee mit dem Esel ist schlichtweg dumm! Da sind mir die Drahtesel viel lieber! Denn mit dem Fahrrad oder gar per pedes kann jeder willige, sportliche Mitmensch zum ALPENZOO gelan-

gen. Auch für ein öffentliches Verkehrsmittel (Buslinie „W“) ist gesorgt. Was aber fehlt, ist ein halbwegs ausreichendes Angebot an Parkplätzen für jene Tierfreunde, die - aus welchen Gründen auch immer - die Anreise mit dem PKW bevorzugen.

Es kann also nur eine Lösung geben:

Die Neue Bahn (schon im Bau) plus die Buslinie „W“ (bereits in Betrieb) plus neue Parkplätze beim ALPENZOO!

Jetzt sind die verantwortungsbewussten politischen Gremien am Zug, damit das Parkplatzproblem beim ALPENZOO schnellstmöglich der Vergangenheit angehört, hofft Ihr Walter HÜTTENBERGER



Föhnsturm im Wasserglas

So bezeichnete *Bürgermeisterin Hilde Zsch* die Berichterstattung in der TT vom 20. Oktober 06 über die angeblichen Finanznöte des ALPENZOO. Richtig ist vielmehr, dass Stadt Innsbruck und Land Tirol, wie auch Tourismusverband und Wirtschaftskammer den ALPENZOO fördern. Allerdings ist der Subventionsgürtel um unser Jahresbudget eng geschnallt. Seit 10 Jahren ist die Unterstützung der Öffentlichen Hand unverändert geblieben, gleichzeitig aber ist, wie jeder weiß, alles teurer geworden: Gebühren für Müllabfuhr, Strom, Wasser, Treibstoff etc., und auch die Personalkosten sind, wenn auch mäßig, gestiegen. Selbstverständlich werden alle Einsparungspotentiale genutzt. Auch beim Wasserverbrauch, ohne dass deswegen die Fische im Aquarium auf dem Trockenen liegen. Alles in allem ist aber ein finanzieller Engpass gegeben, der den Handlungsspielraum für den Betrieb deutlich einschränkt. Das dünne Eis, auf dem sich das Budget des ALPENZOO bewegt, könnte leicht einbrechen, wenn die Einnahmen gegenüber den laufenden Ausgaben nicht gesteigert werden können. Tatsächlich sind heuer die Besucherzahlen eingebrochen

(minus 10 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres). Die Ursachen für diese Negativentwicklung sind aber nicht hausgemacht, sondern liegen eindeutig nicht in unserem Einflussbereich. Wetterkapriolen sind dabei nur ein Teil der Misere. Viel schlimmer wirkt sich die Stilllegung der Hungerburgbahn aus, verheerend ist die Dauer-Baustelle Weiherburggasse, die zu monatelangen schweren Verkehrsbehinderungen führt. Wirklich unerträglich ist die Parkplatzsituation, auf die schon vor Jahrzehnten der Zoobegründer und erste Direktor *Prof. Hans Psenner* hingewiesen hat. Natürlich wird es immer Spitzenzeiten geben, an denen noch so viel Parkplatz nicht ausreicht. Aber für einen Großteil des Jahres genügend Parkplätze zur Verfügung zu haben, ist ein Service am Kunden und eine Entlastung des Personals, das bisher als „Verkehrspolizei“ eingesetzt wird, anstatt der Arbeit in der Tierpflege nachzugehen. Eine entsprechende Parkraumbewirtschaftung wird dazu beitragen, dass alternative Anfahrtsmöglichkeiten zum ALPENZOO (die Neue Bahn mit Kombiticket, Buslinie „W“ zu IVB-Tarifen) besser angenommen werden.

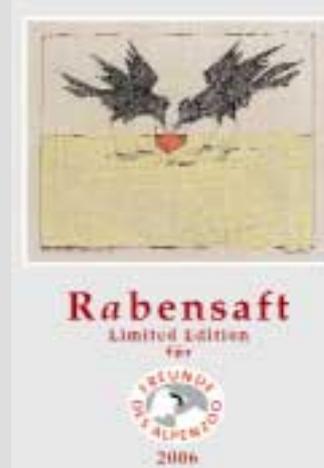
Das politische Reizthema „Parkplätze beim Alpenzoo“ ist umso unverständlicher, wenn man bedenkt, dass die Behörden einen Parkraum von 200 – 300 Stellplätzen vorschreiben würden, wenn der ALPENZOO heute um eine Betriebsgenehmigung ansuchen müsste. Gänzlich unverständlich ist die Aufregung um die „Sophienruhe“, wenn man die Entwicklung der Parkraumsituation im Stadtgebiet von Innsbruck betrachtet, wo doch das jeweilige Ziel bequem zu Fuß oder mit Öffis erreicht werden könnte. Warum also hat das neue Rathaus eine Tiefgarage? Warum wird auf dem Gelände der Innsbrucker Messe ein Parkhaus errichtet? Warum wird nicht endlich eine verkehrsberuhigende Maßnahme beim ALPENZOO realisiert, nämlich die Errichtung der Parkplätze östlich der „Sophienruhe“, damit eine stressfreie Zufahrt zum ALPENZOO und eine Entlastung der Anrainer vom ständigen Suchverkehr geschaffen wird?

Dr. Michael MARTYS

Einladung zur Weinverkostung mit Winzer Gerhard Weiss aus Gols

17. November 2006/Beginn 18.30 Uhr
Hypo Tirol Bank AG, Tschamlerstraße 4, Innsbruck
Spezielle Präsentation: „Rabensaft“,
eine Wein-Kreation für „Freunde des Alpenzoo“

Das Hauptgebäude der Hypo Tirol Bank AG liegt gegenüber dem Cineplexx-Kino (früher Kaufhaus Forum) in Wilten und ist mit der Straßenbahnlinie 1 zu erreichen. Gebührenpflichtige Parkplätze in der BOE-Tiefgarage sind nebenan vorhanden.

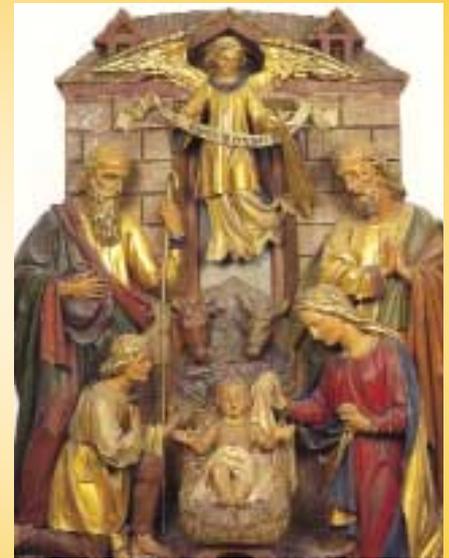




Krippenpfad 2006

Heuer wird es eine Fortsetzung der überaus erfolgreichen Krippenausstellung im ALPENZOO geben. Gemeinsam mit Innsbrucker Krippenvereinen ladet der ALPENZOO zu einem Rundgang bei den Tieren und einer Präsentation verschiedenster Krippen ein. Der Krippenpfad mit Lesungen weihnachtlicher Texte und stimmungsvoller Musik beginnt am **1. Adventsonntag, 3. Dezember 2006 um 17.00 Uhr und wird jeden Adventsonntag wiederholt.** Am 4. Advent, dem 24. Dezember 2006 beginnt der Krippenpfad bereits um 14.30 Uhr, damit sich vor allem die kleinen Tierfreunde auf den bevorstehenden Heiligen Abend einstimmen können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

(Es gelten die üblichen Eintrittspreise, die Krippenausstellung ist während der gesamten Adventzeit im Rahmen des Zoobesuches zu besichtigen.)



Scheck mit Schlange

Am 29. September drehte sich bei uns alles um Schlangen. Die „Freunde des Alpenzoo“ luden zu einer Besichtigung der neu gestalteten Terrarien ein. Aquarien- und Terrarienleiter **Gernot Pechlaner** hatte gemeinsam mit seinem Team in monatelanger Vorarbeit dem noch aus der Psenner'schen Ära stammenden Terrarium-Komplex ein neues Gesicht verliehen. Vordächer und Abdeckung der Terrarien bieten nun Schutz vor Regen und allzu viel Sonne, was den Reptilien und den Besuchern in gleicher Weise sehr gelegen kommt.

Die Finanzierung dieses Vorhabens wurde dankenswerterweise von unserem Förderverein übernommen.



Foto: Archibit

Die symbolische Scheckübergabe an ALPENZOO Direktor **Dr. Michael Martys** durch GF **Walter Hüttenberger** und Obmann **Dr. Reinhard Neumayr** war ein freudiger Anlass, der von den zahlreich anwesenden Vereinsmitgliedern gefeiert wurde. Einen besonderen Auftritt bei dieser Veranstaltung hatten Riesenschlangen und Echsen aus dem **Reptilienzoo Happ** in Klagenfurt, die von der erfahrenen Leiterin dieses speziellen Zoos persönlich den interessierten Tierfreunden nahe gebracht wurden. Für manchen Schlangenfreund ein einmaliges Erlebnis, für manchen, der sich bis

dahin vor Schlangen ekelte und fürchtete, eine wahre Mutprobe. Mit bei dieser Veranstaltung war auch der Innsbrucker **Hans-Jörg Wiedl**, alias „Snake George“, der in seiner Wahlheimat Zypern um das Überleben der dort vorkommenden Schlangen kämpft. Besonders angetan hat es ihm die Zypriotische Ringelnatter, die unmittelbar vor dem Aussterben steht. Wir vom ALPENZOO haben beschlossen, den einsamen Kampf zur Rettung dieser auf Zypern endemischen Schlangenart mit einer Spendenaktion zu unterstützen. Helfen auch Sie bitte mit, und lassen Sie im Spendentrichter beim Terrarium den EURO rollen.



Foto: Archibit

Die Ringelnatter Zyperns - vom Aussterben akut bedroht.

Firstfeier

Die Bauarbeiten für die neue Paul Flora-Rabenvoliere haben bereits begonnen und sollen noch vor Winterbeginn fertig sein. Auf jeden Fall gibt es noch heuer etwas zu feiern:

Firstfeier am 24. November 2006, 11.00 Uhr.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein!

Silvesterführung

Es ist schon Tradition geworden:
Wir erlauben uns, Sie zu unserer

Silvesterführung

- gemeinsam mit Alpenzoo Direktor Dr. Michael Martys -
mit einem anschließenden „Prosit Neujahr“
herzlich einzuladen.



30. Dezember 2006, um 15.00 Uhr

Treffpunkt: Bei der Biberanlage

JAHRESMITGLIEDSCHAFTEN ALS GESCHENK

Weihnachten steht vor der Tür

Haben sie schon einmal daran gedacht, eine **Jahresmitgliedschaft** beim Verein „Freunde des Alpenzoo“ zum **Geschenk** zu machen, damit ein ganzes Jahr kostenlos der Alpenzoo besucht werden kann?

Weihnachten wäre eine tolle Gelegenheit dazu - und wir helfen Ihnen dabei:

Füllen Sie, bitte, untenstehenden Abschnitt aus, senden diesen an den Verein „Freunde des Alpenzoo“, Gumpfstraße 14, 6020 Innsbruck und zahlen Sie gleichzeitig den entsprechenden Mitgliedsbeitrag

- Einzelperson € 40,-
- Ehepaar € 61,-
- Familie A
(Einzelperson mit 1 oder mehreren eigenen Kindern von 4. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr) € 56,-
- Familie B
(Ehepaar mit 1 oder mehreren eigenen Kindern von 4. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr) € 75,-
- Senioren (Pensionisten) € 22,- Schüler, Studenten (bis vollendetem 26. Lebensjahr) € 22,-

auf unser Vereinskonto 3.658.713 bei der Raiffeisen-Landesbank Tirol (BLZ 36000) ein (geben Sie bitte bei der Einzahlung im Feld „Zweck“ unbedingt den Namen des Beschenkten an, damit wir die Zahlung richtig zuordnen können).

Sie als Geschenkgeber erhalten binnen 7 Tagen die Mitgliedsausweise zugesandt!

Ich verschenke eine Jahresmitgliedschaft 2007 beim Verein Freunde des Alpenzoo.

Alle weiteren Zusendungen, wie z. B. die Vereinszeitung, gehen in Hinkunft an den Beschenkten.

Schenker

Name:

Anschrift:

.....

Mitgliedsnummer:

Telefonnummer:

Beschenkter

Name 1:

Geburtsdatum:

Anschrift:

.....

Name 2:

Geburtsdatum:

Name 3:

Geburtsdatum:

Name 4:

Geburtsdatum:

Name 5:

Geburtsdatum:

RABENVÖGEL

Wissenswertes über „liederliche, schwarze Gesellen“

erzählt von ALPENZOO Direktor Dr. Michael Martys

Intelligente Singvögel

Neugierde und Klugheit gehören also zu den bemerkenswertesten Eigenschaften der Rabenvögel. Zu ihrer Lernfähigkeit gehört auch, tierische und menschliche Laute täuschend ähnlich nachzuahmen. Jeder Kolkrahe besitzt nämlich außer seinem artigen Lautrepertoire eine Reihe von persönlichen Rufen, die er sich während seiner Jugend aus Stimmen und Geräuschen der Umgebung aneignet.

Legendär wurde der Kolkrahe „Jakob“, der in jungen Jahren von seinem menschlichen Ziehvater gelernt hatte, sich selbst beim Namen zu nennen und „Ja, was ist denn?“ und „Gib mir's!“ zu sagen. Viele ALPENZOO-Besucher ließen sich von „Jakob“ täuschen und meinten sogar, dass er um die Bedeutung der menschlichen Worte Bescheid wüsste.

In Wahrheit hatte er diese Sätze ohne inneren Zusammenhang auswendig gelernt und sich damit quasi persönlich zu Wort gemeldet. Seine beiden Nachfolger, das Rabenpärchen „Paul“ und „Flora“ haben trotz eifriger Bemühungen seitens der Tierpfleger ihre Namen nicht sprechen gelernt, weil sie erst im Alter von einem Jahr in den ALPENZOO gekommen sind, als diese Lernphase bereits abgeschlossen war. Obwohl die Rufe der Rabenvögel krächzend, rau und laut klingen, gehören sie doch zu den größten Vertretern der Singvögel.

Glänzende Flugakrobaten

Die heimischen Rabenvögel sind vielfach schwarz, grau oder schwarz-weiß, seltener braun gefärbt. Häufig weist das Gefieder einen Metallglanz auf. Bei richtigem Lichteinfall schimmert das schwarze Gefieder der Kolkrahen grünlich-violett. Besonders schön ist die Grünfärbung bei Elstern zu sehen.

Rabenvögel sind keine Zugvögel, aber hervorragende Flieger. Ob Kolkrahe, Rabenkrähe oder Alpendohle, sie alle gelten als wahre Flugkünstler. Mit ihren abgerundeten Flügeln gelingen ihnen spektakuläre Flugmanöver, bei denen sie die Thermik perfekt ausnützen und manchmal sogar auf dem Rücken liegend fliegen. Alpendohlen können bei ihren Sturzflügen Geschwindigkeiten bis zu 200 km/h erreichen. Ein besonders gewandter und vielseitiger Kunstflieger ist der Kolkrahe. Er vollführt Gleitflüge mit loopings, tänzelnde Partnerflüge während der Balzzeit und bei Föhnstürmen spielt er geradezu mit dem Wind.



Foto: Archibit



Foto: Archibit

Raben sind besser als ihr Ruf. Wer von „Rabenerlern“ spricht, kann sich nicht vorstellen, wie hingebungsvoll diese Vögel ihren Nachwuchs betreuen, vor Hitze und Kälte schützen, gegen Fressfeinde verteidigen, mit feinsten Futterhäppchen voll stopfen und sogar nach dem Ausfliegen mit Lebensnotwendigem und mit Lebensweisheiten versorgen. Denn gerade junge Raben sind ausgesprochen neugierig und probieren alles aus, was ihnen die Umwelt bietet. Dabei profitieren sie vom Erfahrungsschatz ihrer Eltern. Sie lernen Fressbares von Ungenießbarem zu unterscheiden, Gefahren zu meiden und ihr Leben zum eigenen Vorteil zu gestalten. So haben Experimente mit handaufgezogenen Kolkrahen am Konrad Lorenz-Forschungsinstitut im Oberösterreichischen Almtal gezeigt, dass die Vögel durch Beobachten ihrer Artgenossen lernen. Hatte einer der Raben durch langwierigen „Versuch und Irrtum“ gelernt, Futter aus einer komplizierten Apparatur herauszuholen, genügte es, das Kunststückchen seinen Kollegen in der Nachbarvoliere vorzuführen, damit diese auf Antrieb es nachmachen konnten.



KOLKRABE





Raben leben sozial

Die meisten Rabenvögel zeichnen sich durch ein ausgeprägtes Sozialleben aus. Viele leben mit ihrem Partner in Dauerehe. Zur Partnerbindung dient die gegenseitige Gefiederpflege und das gemeinsame „Schnäbeln“, bei dem sich die Partner gerne Leckerbissen von Schnabel zu Schnabel überreichen.



Foto: Archib

Während der Brutzeit verteidigen die Elternvögel ihr Revier auf das heftigste gegen Artgenossen. Die Nicht-Brüter und noch nicht geschlechtsreifen Jungvögel bilden lose Schwärme, die sich in größeren und kleineren Gruppen an Nahrungsquellen einfinden. Im Karwendel z.B. sind die **Alpendohlen** häufig in großen Gruppen zu sehen. Sie zeigen wenig Respekt vor Bergwanderern und untersuchen auch frech deren Rucksäcke nach Proviant. Im Winter belagern sie die Berghütten und lassen sich von den Menschen mit Nahrungsresten anlocken. In dieser Zeit suchen sie auch das Stadtgebiet von Innsbruck auf, um dort Futter zu sammeln. Auch Abfälle verschmähen sie nicht. Abends jedoch fliegen sie wieder zu ihren thermisch geschützten Schlafhöhlen auf die Nordkette. Während der kalten Jahreszeit versammeln sich die Rabenkrähen abends am Stadtrand von Innsbruck in Scharen von Hundert und mehr Vögeln und begeben sich auf hochgewachsene Bäume zu ihren Schlafplätzen. Gemeinsam sind sie besser geschützt vor Fressfeinden.

Versteckkünstler mit Methode

Ein regelrechter „Pflanzenfresser“ unter den heimischen Rabenvögeln ist hingegen der **Tannenhäher**. Er ernährt sich im Winter und Frühjahr fast ausschließlich von Zirbelnüssen, von denen er im Herbst in zahlreichen Depots etwa 20 – 30 Stück hinterlegt hat. Die Anzahl dieser Verstecke reicht bis 10 000 (!), wovon der Tannenhäher den Großteil wiederfindet, sogar unter einer Schneedecke bis 1,5 m Tiefe. Auch für die Wissenschaft ist es bis heute ein Rätsel, wie sich die Tannenhäher die große Zahl an Verstecken merken.

Im Volksmund wird dieser Vogel mit seinem schokoladebraunen, weiß-getupften Gefieder als „Zirbngratsch“ bezeichnet. Wie kein anderer, ist er auf das Vorkommen der Zirbelkiefer angewiesen. Umgekehrt trägt sein Versteckverhalten dazu bei, dass aus den Nüssen, die er aus manchen Depots nicht wieder herausnimmt, neue Zirbelkiefern entstehen. Zum Aufsammeln der Nüsse verwendet der Tannenhäher seinen dehnbaren Kehlsack, in dem bis 70 Nüsse Platz finden.

Der „diebischen“ **Elster** eilt der zweifelhafte Ruf voraus, dass sie besonders gerne Silber und wertvolle Schmuckstücke stiehlt. Die biologische Wahrheit ist, dass alle Rabenvögel Futterverstecke anlegen, um in schlechteren Zeiten darauf zurückgreifen zu können. Intelligent wie sie nun mal sind, nehmen sie auch solche Objekte an sich, über deren Eigenschaft und weitere Verwertung sie erst zu einem späteren Zeitpunkt befinden, wenn sie von Artgenossen unbeobachtet ihre Depots inspizieren

Allesfresser mit Killerinstinkt

Leider haben Rabenkrähen den ALPENZOO als idealen Futterplatz entdeckt. Bei Bär, Wolf und Fischotter holen sie sich Futterreste und scheuen auch nicht davor zurück, die Mülleimer nach Fressbarem zu durchstöbern. Bedauerlich ist, dass diese intelligenten Vögel gelernt haben, die Entenküken am Teich von der Wasseroberfläche regelrecht zu „pflücken“. Deshalb spannen die Tierpfleger zur Brutzeit Netze über die Gehege, um Verluste durch Rabenkrähen zu verhindern.

Rabenvögel sind Allesfresser. Von Insekten, Käferlarven, Fröschen und Eidechsen, über Vogeleier und Jungvögel bis zu Mäusen, ja sogar Kadaver und Aas nehmen sie alles auf. Im Stadtgebiet und auf Almen und Schihütten ergänzen sie ihren Speiseplan mit Pommes, Pizzaresten und Frankfurter. Kolkraben besitzen einen kräftigen Schnabel, mit dem sie auf die Schädeldecke von schwachen und kranken Klein- und Jungtieren so lange einschlagen, bis der Tod eintritt. Eine seltsame, für den ersten Moment grausam erscheinende Taktik der Kolkraben ist, ihrem Opfer mit gezielten Schnabelattacken die Augen auszustechen. Vermutlich ist dies eine Strategie, solche Todeskandidaten wehrlos zu machen.



Foto: Archib

Erfolgreiche Aufzuchten im ALPENZOO

Wir verabschieden uns von einem guten Freund

Prof. Heinz Sielmann,

geb. am 2. 6. 1917 ist am 6. 10. 2006 in München verstorben.

Der weltweit anerkannte Tierfilmer war Ökologe, Verhaltensforscher, Filmproduzent und Publizist. Für seine Arbeit erhielt er u.a. folgende Auszeichnungen: 1952 Deutscher Filmpreis: Filmband in Silber
1973 Bambi, 2005 Deutscher Umweltpreis



Sielmann gelang mit seinen „Expeditionen ins Tierreich“ der Einzug in die Wohnzimmer der Tierfreunde, die vor dem Fernsehschirm gebannt seine beeindruckenden Reportagen mit faszinierenden Bildern über die Welt der Tiere verfolgten. Auch dem ALPENZOO ist *Prof. Heinz Sielmann* all die Jahre hindurch eng verbunden geblieben. Anlässlich des 70. Geburtstages von *Prof. Hans Psenner* hielt er 1982 einen Farblichtbildervortrag zum Thema „Aus der Zoopraxis eines alten Tierfilmers“. Und zum Jubiläum „10 Jahre Verein der Freunde des Alpenzoo“ hielt er am 3. Oktober 1989 im Innsbrucker Stadtsaal einen Festvortrag mit dem Titel „Expeditionen ins Tierreich“. In der gleichnamigen Fernsehserie präsentierte er eine komplette Sendung aus dem Alpenzoo, was am darauffolgenden Wochenende zu einem seither nie mehr erreichten Ansturm an Besuchern führte.

Wir werden Prof. Heinz Sielmann als genialen Tierfilmer, mahnenden Ökologen und Freund des ALPENZOO stets in Erinnerung behalten!

Jahresmarken 2007

Zahlen Sie, bitte, den **Mitgliedsbeitrag 2007** bis spätestens 13. Dezember 2006 ein; Sie erhalten dann Ihre Jahresmarke(n) 2007 noch heuer zugesandt. Danke!

Paul Flora- Postenkalender 2007 – Danke!

Leider ist es mir nicht möglich, jedem Einzelnen zu danken, aber Ihre Spendenbereitschaft für unser neues Projekt „Voliere für Paul und Flora“ ist überwältigend. Jeder EURO ist uns gleich wertvoll und gleich wichtig!

Herzlichen Dank!

Ihr Walter HÜTTENBERGER

Unsere Vereinsreise 2007: KORFU

12. - 19. Juni 2007

Reisen Sie mit:



und



€ 699,-

pro Person im DZ
EZ-Zuschlag € 105,-

KORFU 2007

SMARAGDGRÜNE INSEL IM IONISCHEN MEER

Anmeldeschluss: 12. Jänner 2007

IHRE REISE

KORFU - SMARAGDGRÜNE INSEL IM IONISCHEN MEER



Achilleion - Sissi Schipks

Abends duften die Öl-bäume und die untergehende Sonne verleiht ihnen einen Heiligenschein wie goldene Rosen. Das Meer gleicht einem großen Stück lichtblauen Glases, und darauf ruhen wie unbeweglich die kleinen Schiffchen mit den weißen und roten Segeln. Die Hänge sind mit goldenen Blumen überzogen und gegenüber die noch mit Schnee bedeckten albanischen Berge, die zuerst rosafarben und dann langsam in Rubinfeuer aufflammen. Über alledem ein betäubender Duft, unzählige Schwalben schwirren wie trunken und über all der Pracht schwimmt am dunkelblauen Himmel der silberne, fast volle Mond."

Kaisern Elisabeth von Österreich („Sissi“)
Brief vom 8. April 1893 an ihre Tochter Valerie



Faliokastritsa

Besser könnte man die grüne Insel in blauer See wohl nicht beschreiben. Mit großem Stolz dürfen wir Ihnen unser Hauptreiseziel für das Frühjahr 2007 präsentieren:

Korfu - Smaragdgrüne Insel im Ionischen Meer

Den eigentlichen Charakter, der einmalig grünen Perle Griechenlands, macht sicherlich das perfekte Miteinander von Stille und Unterhaltung, die Mischung der zauberhaften Landschaften und der langen Geschichte aus. Nimmt man sodann noch das klare Meer, das angenehme Klima, die friedliche Idylle, das internationale Flair und die Gastfreundschaft der Bewohner hinzu, so wird jeder Besucher verstehen, warum diese Insel bis heute nichts an Anziehungskraft verloren hat.



Blick auf die Albanische Riviera (Fakultativ-Ausflug)

Korfu ist eine der interessantesten und schönsten Inseln im Mittelmeer. Über vier Jahrhunderte (1386 - 1797) hatten die Venezianer hier das Sagen und dies macht diese Insel so anders, ja geradezu einmalig. Man merkt es an der Architektur, an der Sprache, der Musik und an der Küche.

Es ist das Grün der Olivenbäume, welche die Insel wie einen riesigen Teppich überzieht, der Zypressen, Palmen, unzähligen Blütensträuchern und zauberhaften Buchten welche bereits Goethe, Oscar Wilde und Lawrence Durrell durch ihre Schönheit inspirierten.

**Der Sinn des Reisens besteht darin,
unsere Phantasien durch die Wirklichkeit zu korrigieren.
Statt uns die Welt vorzustellen, wie sie sein könnte,
sehen wir sie wie sie ist.**

Samuel Johnson (1696 - 1772)

FRÜHJAHRSPFLUGREISE 2007

REISEINFORMATIONEN

KORFU - SMARAGDGRÜNE INSEL IM IONISCHEN MEER

REISEVERLAUF

Tag 1: Anreise

Bustransfer zum gewidmeten Flughafen.
Im modernen Charterflugzeug geht es in 2-stündiger Flugzeit auf die smaragdgrüne Insel im Ionischen Meer - Korfu. Nach einem ca. 30 minütigen Bustransfer (14 km) erreichen wir unser Quartier in Agios Ioannis Peristeron. Nach dem Zimmerbezug laden wir Sie herzlich zu einem gemütlichen Willkommensumtrunk ein und stellen Ihnen das Programm der nächsten Tage vor (je nach Flugzeit am Tag 2).

Tag 2-7: Traumhafte Ausflüge erwarten Sie:

- Inselrundfahrt - grüne Insel in blauer See (inklusive)
- Inselhauptstadt Kerkyra u. Klosterinsel Vlacherna (inklusive)
- Das Land der Skipetaren - Albaniens Riviera (fakultativ)
- Kreuzfahrt griechisches Festland - Insel Paxos (fakultativ)
- Auf den Spuren von Sissi - Schloss Achilleion (fakultativ)

Tag 8: Nach dieser erlebnisreichen und interessanten Urlaubswoche treten wir heute die Heimreise an: Rückflug zum Heimat-Flughafen und Transfer zu den Ausgangsorten.



WICHTIGE LÄNDERINFOS

KLIMATABELLE

Monat	April	Mai	Juni
Sonnenstd. / Tag	7 h	9 h	11 h
Temp. Mittag	21°C	25°C	30°C
Temp. Nacht	12°C	15°C	19°C
Wassertemperatur	18°C	20°C	22°C

Essen und Trinken:

Auf keinen Fall sollte man sich die köstlichen Mezedes, kleine Häppchen, die zum Ouzo oder Bier serviert werden, entgehen lassen. Die Mahlzeiten werden gleich wie auf dem griechischen Festland mit Olivenöl, frischen Kräutern und Knoblauch zubereitet. Nach dem Essen, oder schon als Aperitif, empfiehlt sich der griechische Anisschnaps Ouzo, daneben gibt es Metaxa, einen Weinbrand.

Einreisebestimmungen:

Osterreichische Staatsangehörige benötigen einen gültigen Personalausweis oder Reisepass für einen Aufenthalt bis zu drei Monaten.

Sprache:

Die Landessprache ist Griechisch. Englisch ist als Verkehrs- und Amtssprache weithin im Gebrauch. In Tourismuszentren sprechen viele Korfioten Deutsch.

Währung:

EU-Einheitswährung ist der EURO. Kreditkarten werden in Banken, Hotels und fast allen Geschäften und Restaurants in Touristenzentren gerne angenommen.

Telefon:

Vorwahl nach Korfu: 0030 + Ortsvorwahl
Vorwahl nach Österreich: 0043 + Ortsvorwahl (ohne 0)

12. 06. 2007 - 19. 06. 2007

Anmeldungen sind ausschließlich an den Verein Freunde des Alpenzoo, Gumpstr. 14, 6020 Innsbruck, zu richten.

Ja, ich melde mich für die Reise an:

Einbettzimmer Zweibettzimmer Dreibettzimmer

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Geb.-Datum Tel.Nr.:

2. Person:

Straße:

PLZ/Ort:

Geb.-Datum Tel.Nr.:

Datum

Unterschrift

Gleichzeitig mit der Buchung ist eine Anzahlung in der Höhe von EUR 100,- (pro Person) auf das Konto FREUNDE DES ALPENZOO, Konto-Nr.: 68710-364 242 bei der BAWAG (BLZ 14000) zu leisten.

Anmeldeschluß: 12. Jänner 2007

LEISTUNGEN & BUCHUNGSINFORMATION

KORFU - SMARAGDGRÜNE INSEL IM IONISCHEN MEER

HOTELLEISTUNGEN

Unsere ausgezeichnete 4****-Hotelanlage Marbella Corfu befindet sich an der Ostküste Korfus und liegt idyllisch eingebettet inmitten eines privaten Olivenwäldchens am smaragdgrünen Strand von Agios Ioannis Peristeron.

Die großzügigen, erstklassigen Zimmer, in Kombination mit elegant dekorierten Restaurants, Terrassen und Bars mit einzigartiger Sicht auf das Ionische Meer werden auch Sie verzaubern.

Der von üppigem Grün umsäumte Kaskaden-Meerwasser-Swimmingpool lädt ein, in stilvollem Komfort einzutauchen. Von hier aus erwarten Sie herrliche Entdeckungen auf der gesamten Insel.

- Luxuriös eingerichtete Zimmer mit Balkon oder Terrasse, Bad oder DU / WC, Fön, SAT-TV, Klimaanlage / Heizung, Mietsafe, Minibar, Radio, Direktwahltelefon uvm.
- Weitläufiges Meerwasserschwimmbad mit Blick auf die herrliche, ionische Küste
- Direkter Strandzugang über hoteleigenen Gehweg mit Sonnenliegen und -schirmen
- Ausgezeichnete Restaurants sowie Themenbars
- Mehrere Geschäfte und Boutiquen
- Wäscherei und Zimmerservice
- Umfangreiches Unterhaltungsangebot mit Animation, Livemusik und Folkloredarbietungen
- Aufenthalts- und Konferenzräume
- Tennisplätze, Basketball, Beachvolleyball, Tischtennis und Wassergymnastik.

INKLUSIVLEISTUNGEN

- Bustransfer Nähe Heimatort - Flughafen und retour *
- Flug Österreich - Korfu - Österreich
- Unterbringung im ausgezeichneten Hotel **Marbella Corfu****** / Agios Ioannis Peristeron
- Alle Zimmer mit Balkon oder Terrasse, Minibar, Bad oder DU / WC, Fön, SAT-TV, Mietsafe uvm.
- 7 x Übernachtung mit Buffetfrühstück
- 7 x Abendessen (großes Buffet)
- Begrüßungsveranstaltung mit Willkommensgetränk
- Ausflug **"Inselrundfahrt - Grüne Insel in blauer See"**
- Ausflug **"Kerkyra und Kloster Vlacherna"**
- Durchgehende Betreuung durch Stoll Reiseleiterteam und Stationsleitung mit täglichen Sprechstunden
- Stoll Reisen - "Rundum-Sorglos-Versicherungspaket"
- Betreuung durch deutschsprachigen Vertragsarzt
- Reiseführer "Korfu - Ionische Inseln"

- * Zustiege für den Bustransfer zum Flughafen Innsbruck (und zurück):
Feldkirch, Bludenz, Landeck, Imst,
Telfs, Tarrenz, Nassereith, Zirl
bzw. Kufstein, Wörgl, Strass, Schwaz, Hall

FRÜHJAHRSPFLUGREISE 2007



ALPENZOO AKTUELL

V E R E I N S Z E I T U N G D E R F R E U N D E D E S A L P E N Z O O

© Herausgeber: Freunde des Alpenzoo

Gumpstr. 14, A - 6020 Innsbruck

Tel./Fax: +43/512/56 75 56

e-mail: freunde.des.alpenzoo@utanet.at

www.freunde-des-alpenzoo.at

Für den Inhalt verantwortlich: Walter Hüttenberger

Redaktion: Dr. Michael Marty, Walter Hüttenberger

Produktion: www.ilsinger.com

Erklärung über die grundlegende Richtung:

Information über den Verein „Freunde des Alpenzoo“

und über den ALPENZOO

P.b.b.	GZ 02Z030171 M	Bureau de poste 6020 Innsbruck (Autriche) Taxe perçue
Verlagspostamt:	6020 Innsbruck	
envoi à taxe réduite		